

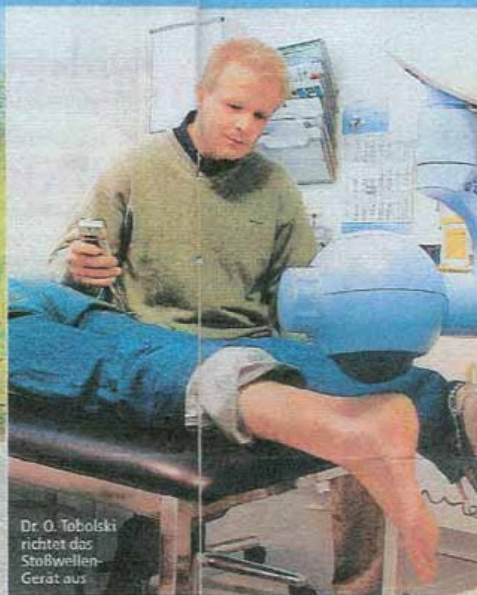


| Zeitschrift | Ausgabe | Seiten |
|---------------|--------------|--------|
| Medizinreport | Oktober 2004 | 1 |

Medizin-Report



Marion Lesemann kann wieder ohne Schmerz joggen



Dr. O. Tobolski richtet das Stoßwellen-Gerät aus



Kalk-Ablagerungen in der Achilles-Sehne

Wenn der Kalk an der Schutzhülle der Sehne scheuert, entstehen Schmerzen

die Sehne als Schutz umhüllt. „Bis vor kurzem wurden alle Patienten dann operiert. Dabei spaltete man die Sehnenscheide und kratzte aus der Sehne den Kalk heraus. Die Patienten waren fünf Tage im Krankenhaus, trugen vier Wochen Gips.“

Marion Lesemann empfiehlt er eine schonende Methode: Die extrakorporale Stoßwellen-Lithotripsie. Hochenergetische Schallwellen zerkleinern die Kalk-Ablagerungen

Vorteile der neuen Therapie:
Keine Narkose, keine Schmerzen

von außen. Das funktioniert nach dem gleichen Prinzip wie z. B. bei Nierensteinen. Vorteile für Patienten mit Achillessehnenentzündung: Kein Klinikaufenthalt, keine Vollnarkose, keine Schmerzen.

Dr. Tobolski stellt bei Marion Lesemann per Ultraschall Lage und Größe der Kalk-Depots fest. Ein Depot sitzt im Übergang von der Sehne zum Knochen und ein größeres an der Innenseite der Sehne. Der Arzt: „Die Stoßwellen treffen gebündelt auf den Kalk. Das knallt laut, tut aber nicht weh.“ Die hohe Energie der Schallwellen zerbröckelt die Kalk-Depots. Körper eigene Fresszellen bauen die Partikel ab. Für Marions Behandlung braucht der Arzt nur je 15 Minuten an vier Tagen. Der Fuß wird noch nicht einmal örtlich betäubt. Marion: „Ich habe nur ein leichtes Vibrieren gespürt. Heute bin ich völlig schmerzfrei und laufe wieder regelmäßig.“

„Fuß-Schmerzen: Neue Stoßwellen-Therapie half!“

Bei Marion Lesemann (31) bildeten sich nach falscher Behandlung ihrer Fersenschmerzhaften Kalk-Depots. Eine sanftere Methode ersparte ihr die Operation

Beim Joggen kann Marion Lesemann (31) ihren linken Fuß nicht mehr abrollen. „Ich konnte nur noch humpeln!“ Die Ferse ist rot und geschwollen. Marion versucht es mit Sportsalbe und Kälte. „Aber es half nicht.“ Das war im letzten Sommer. Nach drei Wochen geht die Kölnerin zum

Orthopäden. Der stellt eine Entzündung der Achillessehne fest. Sie soll ein Fersenkissen benutzen und abwarten. Ein Problem: Marion ist Polizeibeamtin, muss im Dienst normale Schuhe anziehen. „Das tut sehr weh.“ Marion geht zu einem anderen Arzt. Der spritzt ihr Kortison in die Ferse. Marion: „Es brachi-

te nichts.“ Als sie die Schmerzen nicht mehr aushält, geht sie Anfang 2004 zu Dr. Oliver Tobolski (36), Chirurg und Sportmediziner in Köln. Seine Diagnose: Kalk-Depots in der Achillessehne. Der Arzt: „Die entstehen, wenn die Entzündung nicht gestoppt wird. Oft sind die Ablagerungen nur stecknadelkopfgroß, einige können die Seh-

Die Kalk-Ablagerungen werden von außen zertrümmert

nenfasern sogar bis zur Hälfte ausfüllen.“ Und das tut weh: Der Kalk scheuert an der Sehnenscheide, die

Achilles-Sehne: Ohne sie könnten wir gar nicht laufen



Wadenmuskel sorgen dafür, dass wir laufen können: Die Sehne senkt den Vorfuß, nachdem die

Ferse den Boden berührt hat. Bevor sich die Zehen zum nächsten Schritt abstoßen, hebt sie die Ferse wieder an. Eine gerissene Sehne muss operiert werden. Dr. med. Oliver Tobolski, Sportmediziner und Chirurg aus Köln (l.): „Durch angeborene oder erworbene Fußdeformitäten wie Senk- und Platt-

fuß, Überbelastung in Beruf oder Freizeit wird das Sehnen-gewebe gereizt.“ Folge: Eine Entzündung, die unbedingt behandelt werden muss. Auch falsche Schuhe (hohe Absätze, harte Kappen, zu enger Sitz) können Schmerzen der Achilles-Sehne hervorrufen.

Adressen & Infos

Dr. med. Oliver Tobolski,
Vorgebirgstr. 118, 50969 Köln,
Telefon: 02 21/36 90 02
Infos: Deut. Gesellschaft für Extrakorporale Stoßwellentherapie e.V.,
Telefon: 0 30/88 43 06 85
Eine Anwendung kostet ca. 50 Euro.
Die Kosten übernehmen die gesetzlichen Krankenkassen nicht.